

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 21 (2000)

Artikel: Ausgrabungen in Augst im Jahre 1999
Autor: Rychener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgrabungen in Augst im Jahre 1999

Jürg Rychener

Zusammenfassung

Die Interventionen des Jahres 1999 galten grösstenteils der üblichen Begleitung von Bauvorhaben im Siedlungsperimeter der antiken Stadt. Zwei wurden durch didaktische Vorhaben der Römerstadt ausgelöst, zwei weitere durch die Hochwasser. Umfangreichstes Projekt war die dritte Grabungskampagne im Werkplatzareal der Firma E. Frey AG (März bis Oktober). Im Laufe des Jahres konnten die im vorjährigen Jahresbericht angekündigten Verkaufsverhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, sodass die Erforschung der unterirdischen Gewölbeanlage und deren Umgebung ab Mai auf «eigenem» Gelände stattfinden konnte. Fast zeitgleich mit den Ausgrabungsarbeiten begann der Ruinendienst unter der Leitung von Donald Offers mit der Restaurierung des Objekts; es soll Ende August des Jahres 2000 der Öffentlichkeit als neues Besuchsziel innerhalb der Römerstadt übergeben werden.

Vier Interventionen sind durch Vorhaben der Römerstadt selbst ausgelöst worden. Zu erwähnen ist an erster Stelle die Besonderheit dieses Jahres: eine in Zusammenarbeit mit der Agorá, der museums-pädagogischen Abteilung des Antikenmuseums Basel und Sammlung Ludwig durchgeführte Publikumsgrabung (1999.58). Es ist geplant, nach einer zwei- bis dreijährigen Erprobungsphase solche Grabungen zu einer festen Einrichtung im Angebot der Römerstadt werden zu lassen. Ebenfalls durch ein didaktisches Vorhaben wurde die Grabung 1999.61 ausgelöst: Unter Mitarbeit des Rotary-Clubs Augst-Raurica wurde die erste Etappe eines Visualisierungsprojektes im Schwarzacher, nahe des Osttors in Angriff genommen. Seit längerem war beim Römermuseum ein Parkplatz geplant; die wenigen, dafür notwendigen Eingriffe ins Terrain wurden vor dem Bau im Rahmen einer geplanten

Notgrabung (Grabung 1999.56) vorgenommen. Ein überwachter Grabenauhub im Zusammenhang mit dem lange geplanten Umbau der «Scheune Gessler» ist als Letztes zu erwähnen (Grabung 1999.65).

Als Folge des Hochwassers wurden am rechten Ufer der Ergolz beim Tempelhof Mauerreste freigespült (Grabung 1999.57). Diese erwiesen sich allerdings nicht als römerzeitlich. Die teils heftigen Regenfälle führten am linken Ufer des Violenbachs zu Hangrutschungen; an deren Abrisskante kamen Mauerreste zum Vorschein, die zur Überbauung der Insula 27 gehören können (Grabung 1999.63).

Die weiteren Interventionen gehen auf Bauvorhaben zurück: Zwei davon wurden durch weitere Etappen bei der Neugestaltung der Schulhaus-Umgebung ausgelöst: die Installation von Zuleitungen für eine Waschanlage und eine Beleuchtung beim letztes Jahr angelegten Beach-Volleyballfeld (Grabung 1999.54) und die Neugestaltung des Spielplatzes (Grabung 1999.66). Beim Neubau eines Pferdestalles an der Sichelstrasse wurden Mauerzüge des Südforums freigelegt (Grabung 1999.51).

Insgesamt gelang es, die Bodeneingriffe ausserhalb der regulären Ausgrabungen sehr klein zu halten. Dementsprechend gering ist im Allgemeinen der unmittelbare Zuwachs an Erkenntnissen für die Stadtgeschichte.

Schlüsselwörter

Abfalldeponie, Augst/BL, Augusta Raurica, Befestigung auf Kastelen, Ergolzlauf, Hochwasser, Insulae 5, 9, 27 und 50, Kastelen-Hügel, Neuntürmestrasse, Nordrandstrasse, Osttorstrasse, Schwarzacher, Südforum, Violenbachböschung, Visualisierung von Gebäuden.

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17 Grabungsnummern vergeben, zwei weitere betreffen die Luftbildprospektion und die Streufunde. Neben der zum Voraus geplanten Fortsetzung der Ausgrabung 1999.60 konnten auch die meisten Notgrabungen im Zusammenhang mit Bauvorhaben rechtzeitig vorgeplant werden. Auf dem Programm der Augster Grabungsequipe standen:

- 1 zum Voraus geplante Ausgrabung (1999.60),
- 1 didaktische Plangrabung (1999.58) für Familien und Jugendliche,
- 12 Notgrabungen, teils vorgeplant, teils begleitend, alle im Zusammenhang mit Bauvorhaben (1999.51; 1999.52; 1999.53; 1999.54; 1999.56; 1999.59; 1999.61; 1999.62; 1999.64; 1999.65; 1999.66; 1999.67),
- 1 Untersuchung im Zusammenhang mit Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten (1999.55: Theater),
- 2 dokumentarische Sicherstellungen nach Naturereignissen (1999.57; 1999.63).

Gegenüber dem Vorjahr mit 17 archäologischen Einsätzen blieb die Zahl der Interventionen gleich, jedoch waren sie

wesentlich weniger aufwändig. Zu *ad hoc* notwendigen Untersuchungen kam es dieses Jahr erfreulicherweise gar nicht.

Diese erfreuliche Bilanz wäre nicht möglich gewesen ohne das Verständnis der beteiligten Bauherrschaften und Baufirmen. Dank ihres offenen Ohrs für die Belange der Archäologie kam es zu Lösungen, bei denen Eingriffe in die Bodenzeugnisse minimal oder gar nicht notwendig waren. Dafür bedanke ich mich im Namen der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA.

Im Gegensatz zu den Jahren 1997 und 1998 war es dieses Jahr nicht nötig, viele zusätzliche MitarbeiterInnen zu engagieren. Der archäologische Stab der Abteilung mit Hans-Peter Bauhofer (Grabungstechniker), Constant Claeboets, Stefan Bieri, Markus Schaub (Zeichner) und Germaine Sandoz (Fotografin) wurde während der Arbeiten im Areal E. Frey AG von Andi Fischer (Fotograf), Fabian Küng (stellvertretender Grabungsleiter) und Bruno Seitz (Zeichner) unterstützt. Für mehrere Wochen arbeitete Marc Kolb als Fundwäscher mit. Dadurch war es 1999 möglich, das umfangreiche Fundmaterial noch während der Grabungsdauer provisorisch zu sichten. Die Regiearbeiterequipe der Firma Helfenstein + Natterer bestand aus Antonio de Matos Cruz, Avelino de Matos Cruz, Manuel Fernandes



Abb. 1: Augst BL. Übersicht über die im Jahre 1999 durchgeführten Ausgrabungen und anderen Interventionen. Nicht kartiert ist die Luftbildprospektion. M. 1:7000.

Vieira und Albino Portelinha Martins. Alle vier hatten schon während der vorhergehenden Grabungskampagnen reichlich Erfahrung mit unserer Arbeitsweise gesammelt; dementsprechend gestaltete sich die Zusammenarbeit mit ihnen reibungslos. Die Gebrüder de Matos Cruz arbeiteten zusätzlich bei der Restaurierung von Mauerwerk mit.

Ich danke allen MitarbeiterInnen des vergangenen Jahres für ihren Einsatz, gerade auch für bisher ungewohnte Aufgaben. Im Vergleich zum Vorjahr ging es zwar etwas ruhiger zu und her, aber Terminüberschneidungen und auch das unbeständige Wetter sorgten dennoch für ein «volles Programm».

Luftbildprospektion

Im Rahmen der fortgeföhrten Vereinbarung mit der Kantonsarchäologie Zürich führte Patrick Nagy zusammen mit Simon Vogt auch 1999 Prospektionsflüge durch. Sie galten mehr der routinemässigen Kontrolle auf durch veränderte Bodenbearbeitung und Beackerung eventuell neu zutage kommende Strukturen als einem gezielten Prospektionsvorhaben. Daneben wurden auch die aktuellen Grabungsareale aufgenommen und einige Monamente durch zusätzliche Aufnahmen dokumentiert.

Archäologische Untersuchungen

1999.51 Augst – Sichelenstrasse 12

Lage: Region 1, Insula 14; Parz. 530.

Koordinaten: 621.282/264.550.

Anlass: Aushubbeobachtung und Baubegleitung; Neubau eines Pferdestalls.

Grabungsdauer: 20.01.–12.07.1999 (tageweise innerhalb dieses Zeitraums).

Fundkomplexe: E00143–E00144; E00146.

Kommentar: Ein erstes Baugesuch für einen Stall an dieser Stelle wurde schon 1996 eingereicht, dann nochmals am 13.03.1997; das Projekt ruhte darauf bis Anfang 1999. Die vorgesehene Fläche liegt im Bereich der Südwestecke des so genannten Südforums¹. In der Umgebung, aber auch unmittelbar beim Bauplatz hat Karl Stehlin 1924 (Grabung 1924.58) und 1925 (Grabung 1925.53) geegraben. In der zu überbauenden Fläche waren demnach mindestens zwei Mauerzüge zu erwarten. Leider sind damals nur die relativen Höhen der Mauerstrukturen eingemessen worden. In zwei kleinen Sondierfeldern wurden deshalb die Mauerzüge gesucht und an den erwarteten Stellen auch angetroffen. Ausgehend davon konnte mit der Bauherrschaft – die für unseren Wunsch nach einem möglichst geringen Bodeneingriff grosses Verständnis zeigte – die maximale Eingriffstiefe für die Bodenplatte des Neubaus vereinbart werden; die notwendigen Streifenfundamente aus Beton wurden

über die erhaltenen Mauerstrukturen hinweggeführt. Der Eingriff tangierte so nur die mit Humus vermischt oberste Schuttschicht; *in situ* liegende Strukturen blieben unbeschädigt. Im Sommer wurden noch die Zufahrtswege und ein Sitzplatz im Nordwestteil der Parzelle angelegt; außer einem Humusabtrag gab es dabei keine Bodeneingriffe.

Publikation: keine.

1999.52 Augst – Venusstrasse 5

Lage: Region 1, Insula 50; Parz. 1116.

Koordinaten: 621.775/264.520.

Anlass: Aushubbeobachtung; Anlage eines Parkplatzes.

Grabungsdauer: 08.02.1999.

Fundkomplex: E00145.

Kommentar: Um zusätzliche Parkplätze anlegen zu können, pachtete die Bauherrschaft einen Teil der an ihr Grundstück anschliessenden Parzelle 1116, die dem Kanton Basel-Landschaft gehört. Bei der archäologischen Untersuchung im Zusammenhang mit dem Bau des Gewerbegebäudes Malerei Moritz AG waren 1981 und 1982 umfangreiche Baureste freigelegt worden². Sie bilden einen Teil der Überbauung der Insula 50 (Grabungen 1981.52; 1982.52); die Mauerzüge erstrecken sich weiter in das südlich anschliessende Grundstück des Kantons. Im Pachtvertrag wurde deshalb festgehalten, dass für das Vorhaben keine Bodeneingriffe zulässig seien. Nach einem Ortstermin und sechs kleinen Sondierungen wurde mit der Bauherrschaft vereinbart, dass nur die entlang der Grundstücksgrenze erkennbaren modernen Aufschüttungen entfernt werden durften. Im restlichen Areal sollte lediglich die Grasnarbe abgezogen werden. Nach diesen Arbeiten wurde ein Deckvlies verlegt, darüber kam eine Mergelschicht zu liegen. Der nördliche Teil des Platzes wurde asphaltiert, der südliche mit Rasengittersteinen versehen.

Publikation: keine.

1999.53 Augst – Kastelen

Lage: Region 1, Insula 5; Parz. 435.

Koordinaten: 621.332/264.875.

Anlass: Aushubbeobachtung; Kabelgraben.

Grabungsdauer: 05.–07.05.1999.

Fundkomplexe: E00085–E00091.

Kommentar: Das in römischer Zeit dicht bebaute Kastelenplateau erfordert bei jedem Bodeneingriff besondere Aufmerksamkeit. Um die Clavel-Villa an das EDV-System anschlies-

1 Zusammenfassend dazu (mit Literatur): T. Hufschmid/H. Sütterlin, Das Nebenforum von Augusta Raurica – ein *macellum*? In: R. Ebersbach/A. R. Furger/M. Martin/F. Müller/B. Rütti (Hrsg.), MILLE FIORI. Festschr. f. Ludwig Berger. Forsch. Augst 25 (Augst 1998) 77–86.

2 T. Tomasevic-Buck, Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst im Jahre 1981. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 8, 1988, 7–14; dies., Ausgrabungen in Augst im Jahre 1982, ebd., 47–82.

sen zu können, war das Verlegen eines Kabels zwischen dem Römermuseum und der Villa erforderlich (Projektierung Hochbauamt BL). Der Aushub durchschlug fast ausschliesslich humoses Material mit etwas Bauschutt (Bruchsteine, Mörtelstücke, Ziegelfragmente). Offenbar ist das Areal einmal mit zusätzlichem Humus überschüttet worden. Nur an der Unterkante des ca. 60 cm tiefen Grabens schien sich stellenweise die ungestörte römische Schuttsschicht abzuzeichnen. An einer Stelle kam eine Mauerkrone zutage; es dürfte sich um die Aussenmauer der Insula 5 an der Seite der römischen Domusgasse handeln.

Publikation: keine.

1999.54 Augst – Schulstrasse

Lage: Region 2,E; Parz. 198.

Koordinaten: 621.153/264.870.

Anlass: Aushubbeobachtung; Leitungsgraben.

Grabungsdauer: 25.05.–01.06.1999.

Fundkomplexe: E00092–E00094; E00100.

Kommentar: Die Gemeinde Augst wollte für den 1998 erstellten Beach-Volleyballplatz einen Wasser- und Beleuchtungsanschluss erstellen, wofür der Aushub eines Grabens quer zur Schulstrasse notwendig war. Das Areal nördlich des Schulhauses ist bisher wenig bekannt. Vermutet wird hier in römischer Zeit die so genannte Nordrandstrasse, eventuell zusammen mit einer platzartigen Erweiterung. Beim Bau der Umzäunung 1998 (Grabung 1998.57) wurde in einem der dafür notwendigen Bohrlöcher eine strassen-



Abb. 2: Augst BL, Parkplatz Römermuseum, Region 1, Insula 5 (Grabung 1999.56). Grabungsflächen von 1999 (Felder ①–⑥), mit moderner und antiker Umgebung. M. 1:1000.

kiesartige Strate angetroffen³. Beim Aushub des diesjährigen Grabens kamen ungefähr ab der Mitte der Schulstrasse gegen Norden zwei zusammen 30–40 cm dicke kiesige Straten zum Vorschein, die gegen Süden in eine grabenartige Struktur auszulaufen schienen (die Stelle ist durch einen modernen Graben gestört). Auch gegen Norden keilen die beiden Schichten aus. Ob die beiden Kiesschichten wirklich aus römischer Zeit stammen, ist nicht zweifelsfrei abzuklären gewesen. Unter ihnen lag ein dunkler, humoser Lehm. Bei den Schächten, die für die beiden Beleuchtungskandelaber an der Südseite des Sportplatzes ausgehoben werden mussten, kamen nur humose Schichten zum Vorschein. Die bisherigen Befunde im Areal nördlich des Schulhauses sind für eine weitere Interpretation (Platz oder Trassee der Nordrandstrasse?) zu wenig aussagekräftig. Eine grossflächige Überbauung an dieser Stelle kann immerhin ziemlich sicher ausgeschlossen werden.

Publikation: keine.

1999.55 Augst – Theater

Lage: Region 2,A; Parz. 244.

Koordinaten: 621.310/264.808.

Anlass: Konservierungen und archäologische Bauuntersuchungen.

Grabungsdauer: 03.01.–22.12.1999

Fundkomplexe: E01052–E01183.

Publikation: Siehe den gesonderten Bericht von Thomas Hufschmid und Markus Horisberger: Das römische Theater von Augst. Sanierungs- und Forschungsarbeiten 1999. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 127 ff. (in diesem Band).

1999.56 Augst – Parkplatz Römermuseum

Lage: Region 1, Insula 5; Parz. 203.

Koordinaten: 621.245/264.820.

Anlass: Notgrabung; Bau Parkplatz.

Grabungsdauer: 25.05.–04.06.1999.

Fundkomplexe: E00095–E00096; E00099; E00160–E00164; E00208.

Kommentar: Das seit 1997 bestehende Projekt konnte dieses Jahr ausgeführt werden. Von Anfang an war geplant, das Vorhaben mit minimalsten Bodeneingriffen zu verwirklichen: Die Parkplatzfläche in der Ecke Giebenacher-/Sichelenstrasse (Abb. 2) sollte auf die bestehende Grasnarbe aufgeschüttet werden. Bodeneingriffe waren dennoch nicht ganz zu vermeiden: Die Böschung an der Westseite der Giebenacherstrasse musste etwas angegraben werden; für den Bau der Zufahrt von der Sichelenstrasse war für die Kofferung bestehendes Terrain abzugraben, und im Areal des Parkplatzes waren zwei allerdings nur wenig tiefe Sickergruben auszuheben. Um den Bau später nicht zu behindern, wurden diese Eingriffe vor Beginn der Bauarbeiten als Notgrabung durchgeführt. Zu erwarten waren nach bisheriger Kenntnis der Situation Baureste am Rand der Giebenacherstrasse, waren doch an deren Nordostseite (Grabung 1918.54, unpubliziert) und innerhalb der Strasse (diverse Werkleitungsgräben) Mauerzüge freigelegt worden. Deren Oberkante korrespondierte ungefähr mit der Unterkante des geplanten Aushubs. Beim Abbau der Böschung in einer fruchtschnitzförmigen Fläche (Abb. 2, Felder 1, 2 und 6) zeigte sich aber nichts dergleichen: zum Vorschein kam randlich eine neuzeitliche Kabelgrabenfüllung an der Strassenkante (TV-Kabel), darunter das angeschüttete humose Material der Strassenböschung, dann der Kieskoffer der modernen Strasse. Lediglich an der tiefsten Stelle wurde eine römerzeitliche Schuttschicht wenige Zentimeter tief angeschnitten. Auch beim Eingriff an der Westkante der Sichelenstrasse (Feld 3) kamen keine Bodenzeugnisse zum Vorschein, ebenso beim mittig gelegenen Sickergraben (Feld 7). Anders beim südwestlichen Sickergraben (Felder 4 und 5): An der Unterkante des notwendigen Abtrags tauchte ein Kiesbelag auf, der zur hier bisher nur vermuteten antiken Neuntürmestrasse gehört (Abb. 3). Daran schloss sich auf gleichem Niveau eine mit vielen Dachziegelfragmenten durchsetzte dunkle Schuttschicht an, die an einen west-ost-verlaufenden Mauerzug angrenzte; sie liegt wahrscheinlich über dem gegen Westen etwas abfallenden Kies. Der Mauerzug kann die Hausfront der Insula 5 sein oder die Mauer der Portikus zu dieser Insula entlang der Neuntürmestrasse. Trifft das zu, ist jetzt der genaue Verlauf der Neuntürmestrasse bekannt, ebenso die bisher nicht genau definierbare Südgrenze der sehr unregelmässig umgrenzten Insula 5. Es ist dies ein Beispiel dafür, wie in Augst

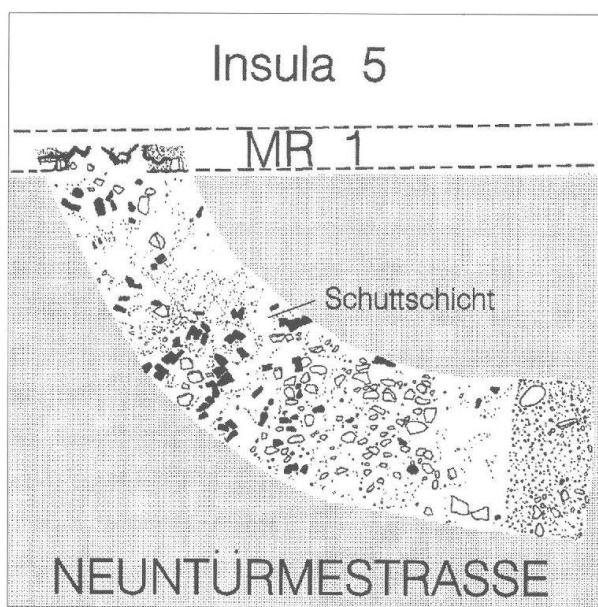


Abb. 3: Augst BL, Parkplatz Römermuseum, Region 1, Insula 5 (Grabung 1999.56). Befunde in Feld 4 und 5. M. 1:100.

³ J. Rychener (mit einem Beitrag von T. Hufschmid), Ausgrabungen in Augst 1998. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 20, 1999, 39–56 bes. 44 f.

manchmal auch minimale Eingriffe «weitreichende» Erkenntnisse erbringen können.

Auf eine tiefer gehende Untersuchung des Befundes wurde bewusst verzichtet, da weitere Eingriffe nicht geplant waren.

Publikation: keine.

1999.57 Augst – Ergolzufer

Lage: Region 8; Parz. 176.

Koordinaten: 620.960/264.710.

Anlass: Beobachtungen nach Hochwasser.

Grabungsdauer: 08.–10.06.1999.

Fundkomplexe: E00165–E00168.

Kommentar: Am 08.06. informierte Herr Hansjörg Steiner, Mitglied des Augster Gemeinderates, die Ausgrabungsabteilung, dass nach dem Ablaufen des Hochwassers am rechten Ufer der Ergolz Mauerreste sichtbar geworden seien (Abb. 4). Die gleichentags durchgeführte Begehung des Flussufers ergab insgesamt drei Stellen mit Mauerstrukturen; sie liegen ungefähr vis-à-vis der Sportplätze in der «Husmatt».

Über freigespülte Mauerreste an den Ergolzufern gibt es mehrere ältere Berichte, so anlässlich der Flusskorrektur und Uferverbauung, die 1878–79 vorgenommen worden ist (Grabungsnummern 1878.61 und 1879.61; Notizen von Theophil Burckhardt-Biedermann⁴). Am 27.02.1945 notierte Rudolf Laur-Belart in seinem Tagebuch, dass ein Hochwasser am Ostufer Land weggerissen und dabei eine neuzeitliche Uferverbauung freigelegt habe; die Befunde wurden auch fotografiert (Grabungsnummer 1945.57).

1999 war an der südlichen Stelle nächst dem Fluss eine Mauerkonstruktion zu beobachten, die vom Aussehen her derjenigen entspricht, die 1945 dokumentiert worden war. Dahinter zeigten sich Reste weiterer Mauern, die beim Bau einer Wasserleitung aus Tonröhren gestört worden sind (Abb. 4, Vordergrund). Die mittlere Stelle ergab stark verschwemmten Mauerschutt, der am ehesten einen «römi-

schen» Eindruck machte. An der nördlichen Fundstelle waren Mauersteine freigeschwemmt, die wohl ebenfalls zur erwähnten Uferverbauung gehören.

Bei einer anschliessenden Begehung des vom Hochwasser abgelagerten Schwemmsandes fand Markus Schaub eine Zwiebelknopffibel.

Das Areal westlich des Tempelhofweges hat bisher keinerlei Hinweise auf noch im Boden erhaltene Baureste aus römischer Zeit erbracht. Es liegt im Bereich der periodischen Ergolz-Hochwässer, und das dürfte in römischer Zeit ähnlich gewesen sein. Auch hat der Fluss seither mehrfach seinen Lauf verändert⁵. Allfällig doch einst vorhandene Baureste sind also wahrscheinlich verschwunden.

Publikation: keine.

1999.58 Augst – Osttor

Lage: Region 7,A; Parz. 1034.

Koordinaten: 622.084/264.627.

Anlass: Plangrabung (didaktisches Projekt); «Familien»- oder Publikumsgrabung.

Grabungsdauer: 19.–23.07. und 26.–30.07.1999.

Fundkomplexe: E00169–E00186.

Publikation: Siehe den gesonderten Bericht von Markus Schaub, Archäologie vor Ort vermittelt: Die Publikumsgrabung 1999.58 in Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 71 ff. (in diesem Band); A. R. Furger, Museumspädagogik auf neuen Wegen. Arch. Deutschland 16, 2000, Nr. 3, 54–55.

1999.59 Augst – Venusstrasse

Lage: Region 7,D; am Nordrand der Parz. 1030 und 1033.

Koordinaten: 621.985/264.642.

Anlass: Aushubüberwachung; Versetzen Beleuchtungskandelaber.

Grabungsdauer: mehrere Tage im Juli 1999.

Fundkomplexe: keine.

Kommentar: Es zeigte sich, dass sämtliche Aushubgruben für die neuen Kandelaber in die Auffüllungen früherer Grabungen (Leitungsgraben⁶) oder in den modernen Strassenkoffer zu liegen kamen. So wurden keine römischen Strukturen angetroffen.

Publikation: keine.



Abb. 4: Augst BL, Ergolzufer, Region 8 (Grabung 1999.57). Dokumentationsarbeiten nach dem Hochwasser. Vorn Mitte eine Wasserleitung aus Tonröhren, rechts die noch immer «randvolle» Ergolz. Von Norden.

4 Siehe dazu die Mitteilungen von K. Stehlin (bearb. v. C. Clareboets, hrsg. v. A. R. Furger), Ausgrabungen in Augst 1890–1934. Forsch. Augst 19 (Augst 1994) 12.

5 C. Clareboets, Topochronologie von Augusta Raurica in antiker und nachantiker Zeit. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 239–252, bes. 239–241 mit Abb. 2.

6 P.-A. Schwarz, Grabungen in Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 13, 1992, 24–29 bes. 27; ders., Grabungen in Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 14, 1993, 19–26 bes. 25.

1999.60 Augst – Werkhofareal E. Frey AG

Lage: Region 1, Insula 8; Parz. 232 und 235⁷.

Koordinaten: 621.470/264.655.

Anlass: ursprünglich Notgrabung⁸, ab Mitte 1999 Plangrabung; grossflächige Terrainabsenkung im Bereich des bestehenden Werkhofes, nachher vollständige Erforschung der erhaltenen unterirdischen Anlage und ihrer Umgebung.

Grabungsdauer: 06.04.–15.10.1999.

Fundkomplexe: E02732–E03000; E04001–E04250.

Publikation: Siehe den gesonderten Bericht von Jürg Ryhener (mit einem Beitrag von Markus Peter): Ausgrabungen im Areal der E. Frey AG (Grabung 1999.60) – Dritte Kampagne: Begegnung mit zwei «Unterwelten» der Römerstadt. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 53 ff. (in diesem Band).

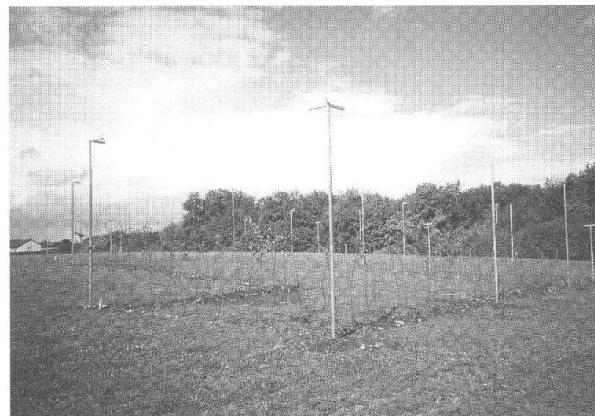


Abb. 5: Augst BL, Osttorstrasse, Region 6 und 7 (Grabung 1999.61). Profilstangen und Hecken markieren die Überbauung im Schwarzacker-Areal, hier südlich der Osttorstrasse. Es wird seine Zeit dauern, bis die Hagebuttehecken den Eindruck von Hausfronten vermitteln. Von Südosten.

1999.61 Augst – Osttorstrasse

Lage: Regionen 6 und 7; Parz. 1033.

Koordinaten: 622.064/264.620.

Anlass: Aushubüberwachung; Visualisieren der römischen Überbauung.

Grabungsdauer: 04.09.–18.09.1999 (mit Unterbrüchen).

Fundkomplexe: E00147; E00188–E00200; E00209.

Kommentar: Es besteht seit längerem der Wunsch, die grösstenteils im Boden liegenden Ruinen der Römerstadt durch die Markierung von Gebäudegrundrissen und Strassenzügen für das Publikum besser sichtbar zu machen. Fernziel ist es, die Stadt den Besuchern und Besucherinnen als Gesamtheit vor Augen zu führen, die überall verstreuten Monuments als Bestandteile eines grossen Ganzen erscheinen zu lassen.

Im Areal Schwarzacker, unmittelbar anschliessend an das sichtbar gemachte Osttor, wurde im Berichtsjahr eine erste Etappe dieses Planes umgesetzt: Die vom Tor her gesehen ersten Gebäudefronten entlang der antiken Osttorstrasse wurden mittels Profilstangen und Hecken markiert (Abb. 5). Das Areal ist zwar nicht ausgegraben, die Gebäudeumrisse und Strassenverläufe sind aber aus Luftaufnahmen hinreichend genau bekannt.

Für das Versetzen der Profilstangen mussten eine Reihe von Löchern gebohrt werden. In einigen Fällen traf der Bohrer auf Mauerwerk, das dann durch geringfügiges Versetzen der Bohrungen umgangen wurde. In den Profilen der Löcher konnte unter dem Humus eine wenig mächtige Schuttschicht beobachtet werden, darunter folgt ein fetter, ockerfarbener Lehm. Offenbar sind zumindest in diesem Areal die Bodenzeugnisse nur noch zu geringen Teilen erhalten. Ein weiterer Eingriff ergab sich durch den für das Pflanzen der Hecken notwendigen Aushub von Gräben zwischen den Profilstangen. Dabei wurde aber – wenn immer möglich – nur der Humus tangiert.

Gearbeitet wurde an drei Samstagen, wobei die von Mitgliedern des Rotary-Clubs Augst-Raurica geleistete Fronarbeit und die eingebrachten Sachleistungen die Verwirk-

lichung dieses Projekts überhaupt erst ermöglichte. Wir danken an dieser Stelle dem Club und allen beteiligten Mitgliedern für den Einsatz; ein Dank gilt auch Mitarbeitern der Römerstadt für ihren Wochenendeinsatz.

Das Projekt soll in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden; als Nächstes ist das Markieren der Strassenbeläge durch einen Kieskoffer ähnlich dem in römischer Zeit üblichen vorgesehen.

Publikation: A. R. Furger, Museumspädagogik auf neuen Wege. Arch. Deutschland 16, 2000, Nr. 3, 54–55.

1999.62 Augst – Schwarzackerhof

Lage: Region 6; Parz. 1031.

Koordinaten: 621.867/264.511.

Anlass: Aushubüberwachung; Kabelgraben.

Grabungsdauer: 01.09.–20.09.1999 (mit Unterbrüchen).

Fundkomplexe: keine.

Kommentar: Entlang der Nordseite des Zufahrtsweges von der Amphorenstrasse zum Schwarzackerhof musste eine neue elektrische Leitung verlegt werden. Die Aushubüberwachung ergab nur gerade an einer Stelle einen Befund: Zwischen Humus und ockerfarbigem Lehm fand sich eine ca. 20 cm starke Kiesschicht, die wahrscheinlich zum antiken so genannten Schwarzackerplatz gehört. Der Fundort liegt in der Verlängerung der Westwand des Hofs. Ansonsten lag der Humus überall direkt auf der erwähnten Lehmsschicht.

Publikation: keine.

7 Nach der Mutation von 1999 ist der jetzt dem Kanton gehörende Geländeteil der Parzelle 232 (Werkhofareal) neu als Parzelle 235 ausgewiesen.

8 P.-A. Schwarz, Ausgrabungen in Augst im Jahre 1997. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 19, 1998, 27–51 bes. 36.

1999.63 Augst – Violenbachböschung

Lage: Region 7,E; Parzelle 1006.

Koordinaten: 621.635/264.775.

Anlass: Beobachtung nach Erdrutsch.

Grabungsdauer: 01.09.1999, Nachtrag 27.01.2000.

Fundkomplex: E00187.

Kommentar: Durch Ines Horisberger wurde die Ausgrabungsabteilung darauf aufmerksam gemacht, dass an der linken (westlichen) Violenbachböschung Kalksteine in einem neuen Hangrutsch sichtbar seien. Mehrere Besuche an der schwer zugänglichen Stelle ergaben, dass es sich wohl um zwei Mauerzüge handelt, die im rechten Winkel aufeinander zulaufen (Abb. 6). Sie können von der Überbauung der Insula 27 stammen.

Publikation: keine.

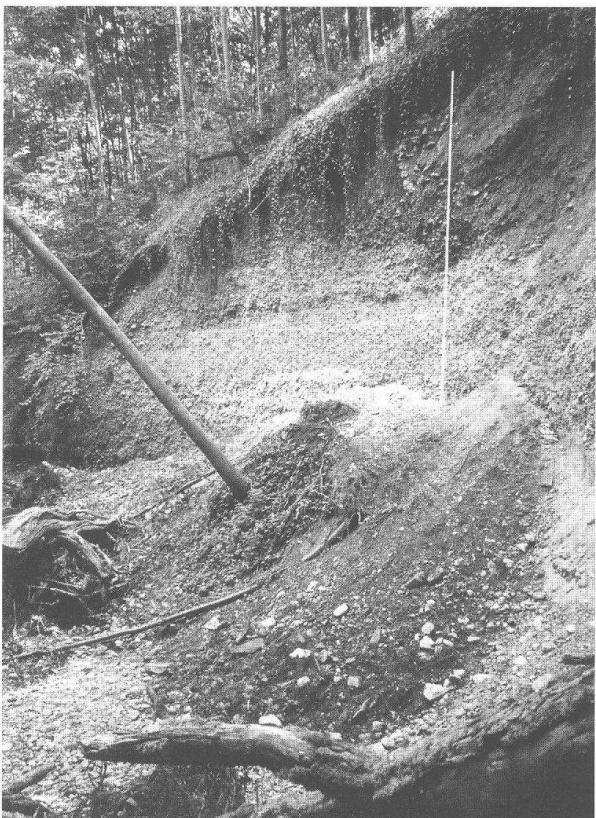


Abb. 6: Augst BL, Violenbachböschung, Region 7,E (Grabung 1999.63). Nach einem Erdrutsch sind am Rand des Tobels Mauerreste sichtbar geworden (links der Messlatte). Von Norden.

1999.64 Augst – Nordrandstrasse

Lage: Region 2,E; Parzelle 664.

Koordinaten: 621.130/264.862.

Anlass: Aushubbeobachtung; Sondierung für Sickerungsanlage.

Grabungsdauer: 05.10.1999.

Fundkomplexe: keine.

Kommentar: Die Gemeinde Augst plant, das Dachwasser des Schulhauses in eine Sickeranlage an der Nordseite des Schulhauses zu leiten. Da dies einen erheblichen Eingriff in ein bisher nur wenig erforschtes Terrain erfordern wird, wurde eine Sondierung durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass unter einer ca. 50 cm mächtigen Humusschicht Kieschichten liegen, die insgesamt rund 80 cm dick sind. Sie dürften zur Nordrandstrasse oder zu dem hier vermuteten Platz gehören. Die Kiesschichten sind sicher römischen Ursprungs. Unter ihnen folgt eine etwa 30 cm dicke Lehmschicht, die ihrerseits auf dem gewachsenen Kies aufliegt. Der Befund stimmt mit dem überein, was bei den Eingriffen von 1998 (Grabung 1998.57⁹) und des Frühjahrs 1999 (Grabung 1999.54, siehe oben) angetroffen worden ist. Die Sickeranlage soll wahrscheinlich im Frühjahr 2000 gebaut werden.

Publikation: keine.

1999.65 Augst – Umbau Gesslerscheune

Lage: Region 1, Insula 9; Parzelle 654.

Koordinaten: 621.385/264.867.

Anlass: Aushubbegleitung; Sickerschacht mit Zuleitung.

Grabungsdauer: 16.11.1999.

Fundkomplex: E00210.

Kommentar: Der Umbau der «Scheune Gessler» erforderte ungeplanterweise auch eine Änderung bei der Ableitung des Dachwassers. Dafür musste an der Nordwestecke ein Sickerschacht ausgehoben werden, dazu eine Zuleitung. Die Bodeneingriffe kommen in den Bereich des spätromischen Wall-/Grabensystems zu liegen, welches um 270 n. Chr. gebaut wurde und den Kastelen-Hügel gegen Süden abtrennt¹⁰. Der Sickerschacht liegt im Randbereich des nördlichen Halsgrabens (Graben 1¹¹) und tangiert an der südlichen Seite ein seit längerem bekanntes Mauerstück (Grabung 1982.56¹²); diese Mauer ist ein Rest der ursprünglichen Bebauung von Insula 9. Das gesamte Aushubmaterial war durchmischt und enthält das bekannte Material der Grabenfüllungen, die um 300 eingebracht worden sind.

Publikation: keine.

9 Rychener (Anm. 3) 44 f.

10 P.-A. Schwarz, Die spätromische Befestigung auf Kastelen in Augst BL – Ein Vorbericht. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 11, 1990, 25–51 bes. Abb. 4.

11 Nummer nach Schwarz (Anm. 10) Abb. 4, Schema III.

12 T. Tomasevic-Buck, Ausgrabungen in Augst im Jahre 1982. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 8, 1988, 47–101 bes. 93 ff.

1999.66 Augst – Schulhaus, Spielplatz

Lage: Region 2E; Parzelle 198.

Koordinaten: 621.145/264.835.

Anlass: Aushubbegleitung; Anlage eines Spielplatzes.

Grabungsdauer: 24.11.–22.12.1999.

Fundkomplexe: E00211–E00220.

Kommentar: Im Rahmen der Neugestaltung der Schulhaus-Umgebung wurde dieses Jahr in der südwestlichen Ecke des Pausenplatzes ein neuer Spielplatz gestaltet. Dabei sollten insgesamt sieben neue Bäume gepflanzt werden und für einzelne Spielgeräte mussten Fundamente in das Terrain eingelassen werden. Der bisher letzte Eingriff an diesem Ort geschah im Vorjahr beim Bau einer Überdachung im nordöstlichen Teil des Platzes (Grabung 1998.61¹³).

Dabei kamen unter dem modernen Belag römische Abfallschichten in wechselhafter Lagerung zutage. Dieser Befund zeigte sich nun auch in allen jenen Pflanzlöchern (Umfang etwa 2 m × 2 m, Tiefe ca. 1 m), die in ungestörtes Terrain eingetieft wurden. In zwei Fällen stiess man auf alte Betonmauern; über diesen Eingriff gibt es in unserem Archiv keine Unterlagen.

Die angetroffenen Befunde bestätigen die 1998 geäuserte Vermutung über den Umfang der Abfalldeponie westlich¹⁴ der Obermühlestrasse.

Publikation: keine.

um einen Horizont aus braunem kiesigem Sediment, in dem verbrannte Ziegelfragmente, ein Buntsandstein-Fragment und Keramik lagen. Er liegt rund einen Meter unter dem aktuellen Terrain unter dem vom Birch-Abhang abgeschwemmten Lösslehm. Keine Befunde erbrachte der grossflächige Aushub für die Jauchegrube. Von der Aushubdeponie konnten einige Lesefunde geborgen werden.

Publikation: keine.

1999.89 Augst – Streufunde

Fund- komplex	Fundort	Fund- gegenstand	FinderIn
E00080	Schwarzacker, Region 6; Parz. 1033	Münze	Marco Windlin
E00083	Amphitheater, Region 3A; Parz. 1063	Keramik	Susanne Koller, Sarmenstorf
E00084	Schwarzacker, Region 6; Parz. 1033, vis-à-vis Eingang zum «Römischen» Haustierpark	Glas	Markus Künzli, Lausen

Ich danke den Findern und der Finderin an dieser Stelle für die Fundmeldungen und die Abgabe der Objekte.

1999.67 Augst – Feldhof

Lage: Region 11,A; Parz. 1092.

Koordinaten: 621.260/263.845.

Anlass: Aushubbeobachtung; Neubau Jauchegrube, Sickerleitung und -gruben.

Grabungsdauer: 24.08.1999.

Fundkomplex: E00207.

Kommentar: Im Rahmen des 1998 begleiteten Projekts (Grabung 1998.67¹⁵) wurden überraschenderweise auch 1999 noch Aushubarbeiten durchgeführt, wie Hans Sütterlin per Zufall entdeckte. In einer der beiden Sickergruben westlich der Jauchegrube konnte erstmals in diesem Areal ein römischer Befund beobachtet werden: Es handelt sich

1999.90 Augst/Kaiseraugst – Streufunde

Unter dieser Kategorie (Funde aus dem ganzen antiken Stadtareal ohne nähere Ortszuweisung) wurden keine Objekte registriert.

13 Rychener (Anm. 3) 48 f.

14 Bei Rychener (Anm. 3) 48 steht irrtümlich «östlich».

15 Rychener (Anm. 3) 55.

Abbildungsnachweis

Abb. 1–3:

Planzeichnungen Constant Clareboets.

Abb. 4–5:

Fotos Stefan Bieri.

Abb. 6:

Foto Markus Schaub.

